

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 111.

Halle, Sonnabend den 15. Mai
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath bei dem Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten, Kühnenthal, zum Geheimen Ober-Regierungs Rath; so wie den bisherigen Regierungs Rath Heinrich Eduard Böhm zu Magdeburg zum Ober-Regierungs Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten zu ernennen.

Das Gesetz über Feststellung des Staatshaushalts-Gesetzes für das Jahr 1858 hat am 3. Mai die Königl. Sanction erhalten und wird jetzt mit diesem Etat in der Gesetz-Sammlung publicirt. Derselbe stellt die Einnahme auf 126,409,778 Thlr. und die Ausgabe auf 126,409,778 Thlr.; nämlich auf 120,200,975 Thlr. an fort-dauernden, und auf 6,208,803 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben fest.

Von dem Handels-Ministerium ist auf Grund des §. 15 des allgemeinen Marktscheider-Reglements vom 25. Februar 1856 für die bei den Bergämtern angestellten königlichen Marktscheidern eine Dienst-Instruction ausgearbeitet worden. Nach derselben hat der königliche Marktscheider über die concessionirten Marktscheider seines Bergamtsbezirks die Aufsicht zu führen und als Sachverständiger dem Bergamte und den Commissarien desselben Rath zu ertheilen und Beistand zu leisten. Zu seinen Dienstgeschäften gehören außer der Beaufsichtigung der concessionirten Marktscheider die Controle der von diesen zu verrichtenden oder verrichteten Arbeiten, die Prüfung der Gebühren-Liquidationen dieser, die Aufbewahrung der Risse und Marktscheider-Instrumente des Bergamtes, die Anlegung und Nachtragung der Reviere; sowie der Muthungs- und Verleihungsarten beim Bergamte, die Mitwirkung bei der Prüfung von Marktscheider-Böglingen, die Ertheilung des Unterrichtes im Marktscheiden an der Bergschule, die Erstattung von Gutachten über alle in das Gebiet der Marktscheiderkunst einschlagende Gegenstände, die Ausführung oder Leitung der von der Behörde angeordneten wichtigeren Marktscheider-Operationen, als: Triangulationen, Feststellung von Orientierungslinien u. dgl., die Beaufsichtigung der beim Bergamte beschäftigten Zeichner und Zeichengehülfen. Werden dem Bergamts-Marktscheider neben seinen eigentlichen Amtsgeschäften Marktscheider-Arbeiten zur Ausführung vom Bergamte übertragen, so hat er nach den für die concessionirten Marktscheider ertheilten Vorschriften und Instructionen zu verfahren. Er ist jedoch nicht befugt, außer den Diäten, Reisekosten und Waaren-Auslagen noch Gebühren zu liquidiren. Alle vom Bergamts-Marktscheider gefertigte amtliche Arbeiten, Pläne und Zeichnungen, die von ihm aus eigenem Antriebe und zur Selbstbelegung angefertigt nicht ausgenommen, sind bei dem Dienstausschritt oder beim Tode des Bergamts-scheiders an das Bergamt abzuliefern. — Für die Marktscheider im Districte des Ober-Bergamtes zu Halle ist ebenfalls eine Instruction erlassen worden.

Am 10. d. verstarb hieselbst der General-Major z. D. Freiherr v. Schleinig. Der Verstorbene war zuletzt Kommandeur der 16. Kavallerie-Brigade und trat im Jahre 1853 in den Ruhestand über.

Ueber die in diesem Jahre stattfindenden preussischen Fortifications-Arbeiten vernimmt man, daß die Absicht obwaltet, vorerst den Festungsbauplan von Königsberg in dem Maße zu fördern, daß dieser Platz mit dem nächsten Jahre vielleicht schon als selbst gegen einen ernstlichen Angriff gesichert erachtet werden darf. Ebenso wird auch an der Befestigung von Spandau, das nach dem, was darüber in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, durch zusammen 18 detachirte Forts und bis zu den Anhöhen von Nischendorf auf eine halbe Stunde Entfernung von der Stadt vorgeschobene Werke zu einer Festung ersten Ranges erhoben werden soll, rüstig fortgearbeitet werden. Dagegen scheint es nicht, als ob die Arbeiten an dem Kriegshafen an der Havel in diesem Jahre schon bis zum wirklichen Angriff der eigentlichen Fortifications-Entwürfe gedehnet werden, indem bis jetzt nämlich in der Hauptsache dort erst die Vermessung der Außen- und Binnen-Havel vollendet, wie ein sogenannter Fangedamm zum Abhalten des Wassers von den projectirten Arbeiten und nächst dem zum Gewinn

immer neuen Bodens zu denselben errichtet ist, alles Andere jedoch sich vorläufig nur auf die Erbauung der nöthigen Räumlichkeiten zum Unterbringen der Beamten und Baumannschaften wie des Materials, wie auf den Bau einer Chauffee nach dem nahen Städtchen Barel zum leichteren Transport des Letzteren und die ersten Anfänge zu den Erarbeiten Behufs der Ausstechung der Dock- und sonstigen eigentlichen Marine-Anlagen beschränkt. Der zweite Kriegshafen auf der Insel Rügen dürfte wohl auch in diesem Jahre noch nicht aus dem Bereich eines vorläufigen Projectes heraustreten. Zur unmittelbaren Verstärkung der preussischen Marine ist in Danzig der Kiel zu einem neuen Kriegs-Dampfsboot von 100 Pferdekraft gelegt worden, das nach seiner Vollendung den Namen „Coreley“ erhalten wird, sonst aber scheinen für dieses Jahr keine weiteren Schiffsbauten projectirt zu sein und die im vorigen Winter viel besprochene Errichtung von 10 Schraubenfregatten, jede von 60 schweren Kanonen, vorläufig noch auf ungewisse Ferne verschoben zu sein. Sp. 3.

Seit dem Anfange dieses Monats haben wir eine Jesuiten-mission hier in Berlin. Zwei Patres, der Vater Haslacher und noch ein anderer, halten Vorträge in der katholischen St.-Hedwigs-Kirche, und sie haben Zulauf genug. Die Jesuiten in Berlin! Wenn das vor 12, 15 Jahren vorgefallen wäre, so wäre ein Sturm der Entrüstung gegangen durch die Metropole des protestantischen Norddeutschland. Heute sind die Jesuiten in Berlin thätig und es spricht niemand davon. Woher kommt das? Daher, weil sich seitdem so vieles geändert. „Der Protestantismus“, sagt eine hiesige Gerichts-Zeitung, der „Publizist“, „hat den Geist der freien Forschung, in dem er nur leben und mächtig sein kann, zum Theil in die Verbannung geschickt; die protestantische Kirche hat in einzelnen Punkten ihre Schriftauslegung höher gestellt als die Landesgesetze, und sich damit zur Herrin des protestantischen Glaubens gemacht, statt seine Dienerin zu sein. Die Denunciation des Bunsen'schen Rufses ist ein redendes Zeichen von der im Protestantismus heute herrschenden Unklarheit. Damit hat der Protestantismus aufgehört, ein Gegensatz des Jesuitismus zu sein, sobald man nur von den Zwecken und nicht von den Mitteln spricht. Der Zweck ist derselbe, sofern er auf beiden Seiten darin besteht, den Glauben an die Unfehlbarkeit der Kirche und ihre Auslegung, des geschriebenen Wortes zu besitzigen und zu erwecken, weshalb man denn auch auf beiden Seiten darüber einig ist, in der Religion keine Philosophie zu dulden. Hat aber der Pfug der protestantischen Kirche dem Jesuitismus den Boden geackert, kann man sich dann noch darüber wundern, wenn nun auch die Jesuiten selbst ihre Körner ausstreuen, daß sie ungestört in Berlin thätig sind, daß man von dieser Thätigkeit wenig oder gar nicht spricht? u.“

Die Professoren der juristischen Fakultät — berichtet die „Zeit“ — bemerken eine plötzliche außerordentliche Verminderung der Studirenden der Jurisprudenz. Das bekannte Reskript des Justizministers hat eine unerwartet schnelle und durchgreifende Wirkung gehabt. Universitätslehrer, welche im vergangenen Sommersemester mehr als 30 Zuhörer hatten, sehen deren Zahl gegenwärtig auf 5 bis 6 vermindert. Es läßt sich erwarten, daß in einigen Jahren die Ueberfülle an jungen Juristen verschwunden sein werde. Gegenwärtig ist der Abgang an Juristen hauptsächlich der theologischen Fakultät zu Gut gekommen, deren Jünger sich bedeutend vermehrt haben.

Das Central-Comité der von vielen Grundbesitzern und Landwirthen des preussischen Staats zur weiteren Ausbildung junger talentvoller Landwirthe gegründeten Friedrich-Wilhelm-Victoria-Stiftung hat den Grafen v. Fürstenberg-Stammheim zu ihrem Vorsitzenden und zu dessen Stellvertreter den Landes-Deponomie-Rath Dr. Koppe gewählt.

Am Montag Mittag waren die Herausgeber der hier erscheinenden Theaterzeitung nach dem Druckbureau des hiesigen königlichen Polizeipräsidiums geladen, wo ihnen Eröffnungen hinsichtlich der von ihnen fortan zu stellenden Kautio gemacht wurden. Bisher waren sie frei von Kautio, die hier für eine einmal wöchentlich erscheinende Zeitschrift 2500 Thlr. beträgt.

Die bekannte Partei in Preußen, welche während eines Menschenalters alles Heil für Preußen im engsten Anschlusse (eine russische Zeitung bediente sich neulich eines stärkeren Ausdruckes, welcher in der ganzen außerdeutschen Presse längst geläufig ist) an Rußland erblickte, wird jetzt selbst von den Russen mit offener Verachtung behandelt, wie bisher mit geheimer. Die Deutsche Petersburger Ztg. schreibt u. A.: „Auf der anderen Seite kann es nur selbstsüchtige Verblendung sein, was die Paladine abgestorbener Staatsformen im europäischen Westen bewog, Nikolaus I. als ihren Schirmherrn zu betrachten. Waren denn jene Herren so kurzsichtig, so wenig historisch gebildet, um nicht zu wissen, daß ein russischer Monarch ein geborner Widersacher feudaler Staats- und Gesellschaftszustände ist? Und wenn die Formen der Aufsicht und Verwaltung unter der vorigen Regierung mehr streng, ja, herbe als milde sein mußten, so hat dennoch unter dieser starren Rinde ein Geist freier Humanität erblühen können, der jetzt Europa in Erstaunen und die Anbeter des mittelalterlichen Regime in Verzweiflung setzt.“ Die „R. Pr. Ztg.“ ist über diese und viele ähnliche Aeuperungen in russischen Blättern, namentlich auch im „Nord“, sehr verstimmt und schmäht die junge russische Presse, wie sie denn alle russischen Reformbestrebungen, deren Schwierigkeiten wir eben so wenig verkennen wollen, wie die Mängel der jungen ungeübten russischen Presse, in einer Weise bespricht, aus welcher Tadel, Haß und Groll selbst dann hervorblickt, wenn sie eine sauerfüße Anerkennung zur Schau trägt.

Bekanntlich werden die Contingente der einzelnen Bundesstaaten alle fünf Jahre durch die Bundesversammlung einer Musterung unterworfen. Da die letzte Musterung des Bundesheeres im Jahre 1853 stattfand, so wird nach dem Antrage der Militärcommission in diesem Jahre wieder eine solche Befichtigung vorgenommen werden. Die Musterungszeit wird von der Bundesversammlung nur allgemein für den Sommer und Herbst d. J. bestimmt; die genauere Feststellung des Zeitpunkts bleibt den einzelnen Regierungen überlassen.

Aus Westfalen, d. 10. Mai. Unsere ultramontane Presse ist sehr glücklich, befähigten zu können, daß kürzlich sogar in den östlichsten Theilen des Preussischen Staates, in Danzig, eine dreiwöchentliche Jesuitenmission stattgefunden. Eben so erhebt sie sich an der Aussicht, daß „der Stadt der reinen Vernunft“, Königsberg, gleichfalls diese Ehre zugebacht ist. — Der Bischof in Paderborn hatte kürzlich in seiner ganzen Diözese eine Kollekte für die von ihm begründeten zwei Lieblingsinstitute der Väter Jesu, die Knabenseminare zu Paderborn und Heiligenstadt, ausgeschrieben. Der Ertrag entsprach auch dem frommen Eifer der Sammler, indem die eingegangene Summe sich auf mehr als 3000 Thlr. belief.

Hannover, d. 10. Mai. Jeden Fuß breit des Staatsdieneregesetzes macht die Opposition mit anerkennenswerther Zähigkeit — jedoch vergeblich — dem Minister freitig. Einen höheren Schwung nahm die Discussion heute bei dem Zufuge zu §. 55: Insbesondere ist die Strafe der Dienstentlassung wider einen königl. Diener zu verhängen, der in Erkenntnissen, Erlässen u. d. verfassungsmäßige Entstehung und Rechtsgültigkeit der in verfassungsmäßiger Form verkündigten Gesetze seiner Beurteilung unterzieht und bestreitet. Das vorige Mal hatte man auf Klee's Antrag beschlossen, das: „ist Dienstentlassung zu verhängen“, als bloße Möglichkeit hinzustellen und zu sagen: „kann selbst Dienstentlassung verhängt werden“. Der Antragsteller hatte nun schließlic eingesehen, daß sein Antrag vom vorigen Male sich nicht empfehle, und künnte heute gegen denselben. Mit 42 gegen 37 Stimmen ward der Regierungsvorschlag angenommen. — Die Entlassung des Ober-Justizraths Dankert aus der Stellung eines Generalsekretärs im Justizministerium bildet noch fortwährend, namentlich in allen Beamtenkreisen, das Tagesgespräch. So unglücklich es klingt, der sonst dem herrschenden System sehr treu und rück-sichtslos ergebene „Königliche Diener“ wird seiner ministeriellen Thätigkeit entzogen, weil er bei einem Paragraphen des Staatsdieneregesetzes anderer Meinung als das Ministerium ist! Er wird verfehlt, obgleich — vielleicht nach manchen Anzeichen auch weil — der jetzige Justizminister sich persönlich Allerhöchsten Orts für das Verbleiben im Justizministerium verwendet: drei Tage nach dieser Fürsprache erhielt Dankert das Beförderungspatent als Ober-Gerichts-Direktor nach Lehe.

Stuttgart, d. 13. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer gefrigen Sitzung die Uebereinkunft in Betreff der Erhöhung der Rübenzucker-Steuer mit 48 gegen 37 Stimmen angenommen; dieser Erfolg ist hauptsächlich dem demokratischen Abgeordneten Schnitzer zu verdanken. (R. Z.)

Frankreich.

Paris, d. 11. Mai. Die französische Regierung ist außerordentlich besorgt in Folge der englischen Ministerkrise, welcher wir entgegengehen, da man in offiziellen Kreisen hier die Dauer des Kabinettes Derby wünscht. Was hier einigermaßen tröstet, ist der Umstand, daß nach den letzten Berichten Lord Palmerston und Lord J. Russell bis zur Stunde noch nicht über die Bildung eines Ministeriums sich haben verständigen gekonnt. Die montenegrinische Angelegenheit beschäftigt die Regierung nicht minder, als die englische, und man kann sagen, dieselbe steht in erster Linie und wird als eine außerordentlich wichtige Frage aufgefacht. Die Stimmung gegen Oesterreich ist eine sehr gereizte. Man schreibt dieser Macht allein die Schuld an der Haltung der Porte zu; ihr Einfluß allein konnte jene bewogen haben, gegen den Fürsten Danilo einzuweichen zu wollen. Man sagt, Oesterreich habe bloß Frankreich unangenehm sein wollen, wissend, daß dieses den Fürsten mit seinem Wohlwollen beehre. — Der Sieg des Oppositionskandidaten im fünften pariser Wahlbezirke ist deshalb so bemerkenswerth, weil er bestätigt, daß von den Ent-

haltsamen die Mehrzahl Mißvergünstigte sind. Nachdem am 29. April das Wahlergebnis zweifelhaft geblieben war, da Eck 8774, Picard 8509 Stimmen erhalten hatte, forderten sowohl die Regierungsorgane, wie diejenigen, welche Picard's Kandidatur unterstützten, dringend zu größerer Betheiligung an der nächsten Wahl auf. Die Folge hat gelehrt, daß Eck nur 208, Picard dagegen 1820 Stimmen mehr als am 29. April erhalten hat, so daß der Kandidat der Opposition den der Regierung mit 1422 Stimmen besiegte. — Die Polizei hat auch in den Provinzen in den Buchhandlungen überall streng nach Proudhon's neuester Schrift gefahndet; sie soll aber nicht ein einziges Exemplar mehr vorgefunden haben, da die pariser Sendungen sofort in den ersten Tagen vergriffen worden und zahlreiche Bestellungen für neue Sendungen erfolgt waren. — Die Berichte aus den Industriepfählen lauten in hohem Grade betrübend. Sogar die Baumwollen-Spinnereien in St. Quentin und Elbe werden die Arbeit einstellen müssen, wenn sie für ihre Vorräthe nicht bald Absatz finden. In Bourges sind wieder drei bedeutende Bankerotte ausgebrochen.

Paris, d. 12. Mai. Der heutige „Moniteur“ enthält einen Artikel, welcher in Betreff Montenegro bebauert, daß die Türkei zu einer Zeit, wo die Mächte den Frieden zu befestigen bemüht sind, eine kriegerische Stellung einnehme. In dem Artikel wird gesagt, daß die Porte weder das unbestreitbare Recht, noch einen dringenden Grund so zu handeln habe. Nach einer Darlegung der Thatsachen seit dem Jahre 1856 heißt es ferner, daß Frankreich nicht gleichgültig zusehen könne, wenn, trotz des Versprechens der Porte, deren Truppen sich um Montenegro konzentriren, bereit, auf Grabow den Marsch zu richten. Dergleichen Angriff nicht direkt gegen Montenegro gerichtet ist, so könnte er doch dort zu einem bewaffneten Konflikt führen und dadurch den Status quo, welchen die Türkei zu respektiren versprach, in Gefahr bringen. Frankreich habe die Mächte eingeladen, den Konflikt zu verhindern. England habe unmittelbar die Ernennung einer Kommission vorgeschlagen, welche mit einem Abgeordneten der Türkei zu einem Territorial-Arrangement schreiten sollte, basirt auf dem Status quo, wie er zur Zeit des Pariser Kongresses bestanden. Frankreich habe die Proposition angenommen, und hoffe, die anderen Mächte werden dasselbe thun. Rußland habe immer an dieser Angelegenheit zu lebhaftem Interesse genommen, als daß es diesen Vorschlag ablehnen könnte, und es ist kein Zweifel, daß Oesterreich, welches schon im Jahre 1853 durch Graf Leiningen so lebhaft Vorstellungen machen ließ, demselben abhören werde.

Paris, d. 12. Mai. Montenegro ist jetzt die Lösung in den französischen Blättern, denn Montenegro heißt Einmütigkeit mit Rußland, Montenegro ist Verlegenheit für Oesterreich, Montenegro soll der Porte zeigen, daß man nicht ungefragt seinen Congreß-Bevollmächtigten über Wien reifen läßt, wenn man seine Reise über Marseille wünscht. Nachdem der „Constitutionnel“ und das „Pays“ ihre Lanzen für den Fürsten Danilo gebrochen haben, tritt heute der „Moniteur“ für diesen „ritterlichen Souverain“ in die Schranken. — In den hiesigen diplomatischen Kreisen nimmt man das neueste Auftreten der hiesigen offiziellen und offiziellen Presse sehr ernst auf. Die Artikel der betreffenden Blätter sind, dieses liegt klar auf der Hand, gegen Oesterreich gerichtet, dessen Einfluß an der Donau man mit allen Mitteln bekämpfen will. In den genannten Kreisen ist man um so besorgt, als dort die Ansicht herrscht, daß Oesterreich sich nicht auf Concessionen einlassen kann. — Das „Pays“ widmet heute der dänisch-deutschen Streitfrage wieder einen längeren Artikel, worin natürlich Partei für Dänemark ergriffen wird. Dieser Artikel enthält übrigens nichts Neues. Das halbamtliche „Pays“ hat dieses Mal diese Angelegenheit nur von einem sehr sonderbaren Standpunkte aus betrachtet. Es vergleicht nämlich Deutschland mit einem Miether, der in die blaue Lust hinein Modificationen seiner Wohnung verlangt, und Dänemark mit einem Hausbesitzer, der dem tollen Verlangen seines Miethers gegenüber sich einfach ganz ruhig verhält. (So viel wir wissen, ist Deutschland in Holstein zu Hause und Dänemark der fremde Miether!) — Die Nacht des Königs von Preußen, die „Grille“, welche in Havre gebaut wird, ist schon so weit fertig, daß sie dieser Tage eine kleine Probefahrt machen konnte. Am anderen Morgen sollte sie in den Hafen zurückkehren, um sich definitiv zur Abfahrt fertig zu machen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Mai. Die „Morning Post“, das Organ Palmerston's, äußert sich über das Verfahren des Ministeriums gegen den General-Gouverneur von Ombien, Lord Canning, folgendermaßen:

„Lord Canning schickte aus Indien den Entwurf einer Proklamation ein, die er in Auld zu veröffentlichen beabsichtigte, und welche die Confiscation des Grund und Bodens in Auld ankündigt. Dies will die Regierung als „Enterbung eines ganzen Volkes“ betrachten. Es ist aber die Aristokratie von Auld, die entberbt wird, nicht das Volk. Gleichviel, die Proklamation selbst ist für den Augenblick eine sekundäre Frage. Aber die Regierung theilt dem General-Gouverneur durch Lord Ellenborough ihre Mißbilligung in der beleidigendsten Weise mit, die je an einen hohen Kronbeamten gerichtet worden ist. Diese Depesche war natürlich geheim und wurde nicht einmal den ostindischen Direktoren vorgelegt. Sie wurde jedoch Herrn John Bright mitgetheilt, der aus dem Anhalte kein Geheimniß machte. Darauf erfolgten Interpellationen im Parlament, auf die man überfliegende Antworten erhielt. Lord Ellenborough sagt die Veröffentlichung der Depesche zu, mit Weglassung von fünf politisch wichtigen Stellen, deren Bekanntmachung unvorsichtig wäre, wie er selbst erklärte. Nichtig erhalten am Sonnabend Morgen die Lords die Depesche ohne die fünf Stellen. An demselben Morgen aber erhalten viele Unterhaus-Mitglieder ihre Exemplare mit den fünf Stellen. Andere Mitglieder erhalten Nachmittags ihre Depesche ohne die fünf Sätze; inwieweit hatte Herr Bright das Exemplar, welches er seit einigen Tagen in der Tasche gehabt, denn „Star“ zugesagt, in dessen Salten es in extenso erschien. So wird denn eine weltlich geheime Depesche der Öffentlichkeit übergeben, bevor der Beamte, an den sie gerichtet ist, dieselbe empfangen haben und sich gegen die darin enthaltenen Anschuldigungen verteidigen kann. Aber so groß die Ungerechtigkeit und Unanständigkeit dieses Benehmens, so ist das Kleinigkeit im Ver-

burg. — G. Kiekmann, Glas, v. Schöneberg n. Magdeburg. — J. Jappe, Brauntöhlen, v. Auzig n. Magdeburg. — F. Sydorff, Stüchgut, v. Dresden n. Gamsburg. — G. Wachs, Steinöhlen, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Quandt, Steine, v. Borsdorf n. Altona. Magdeburg, den 12. Mai 1858.
Königl. Schloßbauamt. Saale.

Bekanntmachungen. Auction.

Donnerstag den 20. Mai c. Nachm. 1 Uhr u. folg. Tage werden in dem Auctions-Lokale im Hofe des Königl. Kreisgerichts alhier: 1 sehr gute goldene Anferuhr, Wanduhren, 1 goldner Ring, Secretairs, Sophas, verschiedene Schränke, Kommoden, Bettstellen, Stühle, Spiegel, Fische, 3 gute Hohlbänke, vollständiges Tischlerwerkzeug, Betten, Wäsche, 3 St. w. Leinwand, 4 Tafelgedecke, sehr gute Kleidungsstücke, Bilder, Hausgeräth u. dgl. m. gerichtlich verauctionirt werden.

Brandt,

Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.
S. A.

Die zum Nachlasse des Rittergutsbesizers **Otto von Obernitz** gehörigen, bei der Kreisstadt Luckau belegenen Allobial-Rittergüter Weisag und Gahro mit dem Borwerke Grabig, deren Areal 5814 Morgen 123 □ Rth., einschließlich 4472 Morgen 53 □ Rth. Forsten beträgt, und auf denen Schaaflucht, Brennerei und Ziegelfabrikation betrieben werden, sollen von den Erben des frühern Besitzers theilungshalber aus freier Hand verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt realen Selbstkäufern der mit dem Verkaufe beauftragte Rechtsanwält und Notar
Corty
zu Luckau.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Umstände veranlassen die Befizerin, das in Gräfenhainichen von circa 3500 Einwohnern unter Nr. 93 gelegene brauberechtigte Haus, mit sehr bequemen eingerichteten Kaufställen, worin seit vielen Jahren ein ausgebreitetes kaufmännisches Geschäft mit dem günstigsten Erfolge betrieben wurde, nebst dem dazu gehörigen, von 4 Familien bewohnten Hintergebäude, incl. $\frac{3}{4}$ Morgen Acker, im Verkaufslokale des oben bezeichneten Hauses
Mittwoch den 26. Mai er.
Nachmittags 2 Uhr

unter sehr soliden Bedingungen und mit 800 \mathcal{R} Anzahlung im Wege des Meistgebots zu verkaufen, wozu die geehrten Resectanten eingeladen werden.

Noch ist zu bemerken, daß in Folge des so nahe der Stadt liegenden Eisenbahnhofs und durch die an beiden Häusern vorbeifahrenden Hauptstraßen dem gedachten Kaufställen ein besonderer Verkehr zugeführt wird.

Im Auftrage **C. Schmidt,**
Auctionator u. gerichtl. Taxator in Bitterfeld.

Daß die Schullehrer-Stelle zu Hohenturm bereits vergeben, macht hiermit bekannt das dasige **Patronat.**

Von den hiesigen Pfarländerleien sollen 130 \mathcal{M} . 31 □ \mathcal{R} . in 2 Planstücken, als: 65 \mathcal{M} . 105 □ \mathcal{R} . am Dederstedt-Schwittersdorfer — und 64 \mathcal{M} . 106 □ \mathcal{R} . am Hedersleben-Schwittersdorfer Wege, von Mich. c. ab auf 1 Jahr zum Runkelrübenbau, resp. auf 12 Jahre unter der Hand verpachtet werden. Nachlässige wollen deshalb mit mir in Unterhandlung treten und hat der Bestbietende, event. d. 25. d. M. den Zuschlag zu gewärtigen.
Dederstedt, d. 12. Mai 1858.

Volke.

Ein junger Dekonom, der einer größern Wirtschaft schon selbstständig vorgestanden hat und mit guten Zeugnissen versehen und militärfrei ist, sucht zu Johannis ein Placament als erster Verwalter. Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffre B. M. # 58 poste restante Halle einzusenden.

Auf dem Rittergute Köschlich bei Schkeuditz stehen 3 Stück überzählige Arbeitspferde zum Verkauf.

Die ersten neuen Matjes-Seringe

erhielt und empfiehlt

J. Kramm.

Die ersten neuen Matjes-Seringe erhält heute die Serings-Handlung von verehel. **Goerke** geb. **Volke.**

Frische Schmelzbutter u. verschiedene Sorten Salzbutter empfiehlt bei großer Auswahl in Kübeln u. anseggeligen billigt die Butterhandlung von **Leop. Kühling,** Markt Nr. 15.

Von Schweizer- u. Limburger Käse in ganz vorzüglich fetter Qualität halte ich stets großes Lager und notire im Ganzen und Einzeln die billigsten Preise.

Leop. Kühling.

Preßhese

in bekannter vorzüglicher Qualität und stets frisch empfiehlt bei jedem Quantum billigt **Leop. Kühling.**

Frischer Kalk

Sonnabend den 15. d. Mts. bei **Louis Kefse,** Klausthor-Vorstadt Nr. 8, 9.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkauf.

Mein zu Dberöbllingen bei Schraplau belegenes Grundstück, in welchem ich seit 10 Jahren Material-, Producten- und Asseturanz-Geschäfte betreibe, beabsichtige ich zu verkaufen. Briefe franco. **Theodor Secht.**

Ein Landgut in besser Pflege, mit bald 100 Morgen Weizenboden soll gegen 4000 \mathcal{R} Anzahlung verkauft oder gegen ein kleineres Gut in der Gegend von Schkeuditz, Leipzig, Weissenfels oder Zeitz verkauft werden. — Näheres bei **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Donnerstag den 27. Mai

früh von 10 Uhr ab sollen auf dem Rittergute Cölleba 130 fette Hammel gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Nähere Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Ein im Seekreis der Grafschaft Mansfeld belegenes Gut mit circa vier Hufen schönem Feld kann ich zum Verkauf nachweisen; zur Uebernahme sind nur 6000 \mathcal{R} erforderlich. **Eisleben,** den 13. Mai 1858.

Schwennicke.

Gardinenstangen-Verzierungen, Ringe und Halter empfiehlt **Abelbert Löffler** in Gonnern.

Eine Partie fein getigerte **Java-Deckblätter** empfangen von **Rotterdam** in Commission und verkauft zu billigen Preisen **Friedrich Schuchard,** Leipzig, am Markt 16.

Offne Stelle. In der Apotheke einer sächs. Provinzialstadt ist die Stelle eines Gehülfen zum 1. bis 15. Juni a. c. zu besetzen. Gehalt 120 \mathcal{R} . Auftrag: **A. Luderitz** in Leipzig, kleine Fleischergasse 23.

Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehener junger Mann wünscht auf einem mittlern Gute, gegen Gehrgeld, Dekonomie zu erlernen. Das Nähere durch **Fr. Doepel** in Wittenberg.

Ein kräftiger Bursche, wo möglich vom Lande, findet Dienst. Näheres große Klausstraße Nr. 39.

Tüchtige Zimmergesellen finden Arbeit in Halle; zu erfahren in Siebichenstein 38.

Zwei starke Ackerpferde stehen in Dalena auf dem Gute Nr. 23 zum Verkauf.

Zum **Fingerring** den 2ten und 3ten Feiertag laßt ganz ergebenst ein **Necke** in Trebnitz.

Gebauer-Schwefschel'sche Buchdruckerei in Halle.

Die ersten neuen Seringe empf. Julius Riffert.

Bad Wittekind.

Heute Sonnabend d. 15. Mai 1858 zur Eröffnung der Bade-Saison **Grosses Extra-Concert**

vom **Halleschen Stadtorchester.**

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} .
Anfang 3 Uhr. **G. John,** Stadtmusikdirector.

Halle, Montag den 17. Mai 1858.

Quartett-Unterhaltung

im Saale des Kronprinzen gegeben von den Gebrüdern **Müller,** Posquartettisten **Fr. d. H. v. S. Meinigen.**

Programm:

1. Quartett (G moll) von **Haydn.**
2. Quartett (A dur) von **N. Schumann.**
3. Quartett (C dur op. 59 No. 3) von **L. van Beethoven.**

Billets zu 15 \mathcal{G} sind bis Montag Mittag in den Musikalienhandlungen von **Schredel & Simon** und **Karmrodt** zu haben; später und an der Kasse kostet das Billet 20 \mathcal{G} .

Anfang: 6 Uhr, Ende gegen 8 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, **Louise** geb. **Boree,** von einem gesunden Mädchen beehrt sich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.
G. Runge.

Halle a/S., d. 13. Mai 1858.

Todes-Anzeige.

Gestern rief der Allerhöchste meine treue Gattin, **Josephine Antonie** geb. **Opitz,** durch einen sanften Tod von meiner und meiner Kinder Seite, nachdem sie eine heftige, der sorgsamsten ärztlichen Hülfе spottende Lungenentzündung befallen hatte. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeige ich dies lieben Freunden und Bekannten in Wehmuth an.
Beyerndorf, den 12. Mai 1858.
Schneider, Pastor.

Todes-Anzeige.

Den heute erfolgten Tod seines Schwiegervaters, des **Kunz- und Zimmer-Meisters** Herrn **August Dönike** in Köfen, zeigt hierdurch Verwandten und Freunden mit der Bitte um silles Beileid an der Schullehrer **L. Wacker** und Kinder.
Köfen, d. 12. Mai 1858.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr 20 Minuten starb in seinem 68. Jahre nach kaum 17tägigem Krankenlager an Darmhitze unser guter unvergesslicher Vater, Schwieger- und Großvater, der Besitzer der Amtsmuldenmühle bei Bitterfeld, Herr **Carl Christoph Moritz Gäßler.** Alle, die den Vortrefflichen kannten, werden unsere gerechten Schmerz empfinden und uns ihre Theilnahme nicht versagen. Die traurige Nachricht allen seinen vielen Freunden und Bekannten.
Leipzig, Görlitz und Guben,
den 13. Mai 1858.

Die Hinterlassenen.

Bei unserm Scheiden von Landsberg, behindert von jedem Bewohner des Ortes und den Bekannten der Umgegend persönlich Abschied zu nehmen, was wir so gern gethan hätten, sagen wir Allen das herzlichste Lebewohl. Möchte der gütige Gott stets mit Ihnen sein.
Landsberg, d. 14. Mai 1858.

Duzer und Frau.

Telegraphische Depesche.

Wien, Donnerstag d. 13. Mai, Nachmittags. Nach hier eingetroffenen Privatnachrichten aus Nagusa hat am 11. Mai zwischen türkischen Truppen und den mit Montenegroern verbundenen Rajahs bei Grabowo ein heftiges Gefecht stattgefunden. Der Angriff geschah Seitens der Montenegroern, während die türkischen Truppen nur ihre Position verteidigten. Grabowo wurde auf Befehl Danilo's von den Einwohnern Grabowos niedergebrannt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 14. Mai.

Stadt Zürich: Hr. Major a. D. v. Rosenfeld a. Carlsbad. Hr. Rent. Corwanske a. Petersburg. Hr. Rittergutsbes. Doriert a. Schmölin. Hr. Fabrik. Halle a. Eudenburg b. Magdeburg. Hr. Graf Djallitsch a. Sorau. Die Herrn. Kaufm. Seet a. Potsdam, Dallmeyer a. Neuwied, Beyer a. Halberstadt, Krufe a. Magdeburg, Friedrich u. Hübler a. Leipzig, Bruns a. Hannover.

Goldner Ring: Frau Süttendir. Eggert a. Nothenburg. Hr. Rastler Jert a. Achenvain i. Tirol. Hr. Kaufm. Warg a. Wachen. Hr. Buchhalter Höfer a. Nothenburg. Hr. Rittergutsbes. Winkelmann a. Lieberwoltz. Hr. Ingen. Müßling a. Hamburg. Hr. Finanz-Rastler Angermann a. Dresden. Hr. Rent. Sasendorf a. Kopenhagen. Hr. Fabrik. Wigel a. Berlin.

Goldner Löwe: Hr. Fabrik. Franke u. Hr. Agent Bressneider a. Leipzig. Hr. Schulamts-Cand. Jörn a. Gremzow. Hr. Stud. min. Jeller a. Dauborn.

Hr. Kaufm. Obermeyer a. Düsseldorf. Hr. Insp. Wacker a. Hannover. Hr. Ger. Rath Hamburg a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Odenfeld a. Wplau.

Stadt Hamburg: Hr. Pr.-Leut. Nowlowsky u. Hr. Bergmstr. Busse a. Grfurt. Hr. Pr.-Leut. v. Seydemann u. Hr. Sec.-Leut. v. Sabin a. Potsdam. Hr. Geh. Rath Boufflard a. London. Hr. Rechtsanwält Grunberg a. Heidelberg. Hr. Insp. Biedermann a. Köln. Hr. Dr. jur. v. Abendroth a. Bonn. Die Herrn. Kaufm. Kämpf a. Hanau, Herrmann u. Friedheim a. Berlin, Fuchs a. Frankfurt, Geisler a. Jels, Appel a. Nordhausen, Schellenberg u. Stahl a. Leipzig, Kramer u. Dypenbeim a. Mainz. Hr. Fabrik. Pönggen a. Gmünd. Hr. Major a. D. v. Pfefferkorn a. Berlin.

Schwarzer Bär: Die Herrn. Kaufm. Jordan a. Berlin, Seidel a. Düren. Die Herrn. Mechan. Frode u. Andersen a. Kopenhagen. Hr. Fabrikbes. Sandtuhl a. Herbst.

Goldne Kugel: Die Herrn. Kaufm. Bernthal a. Magdeburg, Schulz u. Silber a. Berlin, Mohr a. Königslee, Engel a. Helmstedt. Fräul. Dorpmüller a. Kassel. Hr. Gutsbes. Dietrich a. Dschp.

Meteorologische Beobachtungen.

13. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	331,18 Par. L.	331,58 Par. L.	332,24 Par. L.	331,98 Par. L.
Dampfdruck . . .	2,95 Par. L.	4,19 Par. L.	3,57 Par. L.	3,57 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt . . .	89 pCt.	91 pCt.	86 pCt.	89 pCt.
Luftwärme . . .	5,7 C. Rm.	9,6 C. Rm.	9,4 C. Rm.	7,9 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,

1. Abtheilung.

den 7. Mai 1858 Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Albert Kohlberg** in Wett in ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. April er. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Reichmann** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 22. Mai d. J. Vormittags 10^{1/2} Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Terminszimmer Nr. 5 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 19. Juni d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendabin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit demselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 19. Juni d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 15. Juli 1858 Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Terminszimmer Nr. 5 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Niemer, Wilke, Fritsch, Goedecke, Schede, Fiebiger, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Lachmann** hieselbst eröffneten kaufmännischen Konkurs, ist der Justizrath **Niemer** hier zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Halle a/S., am 30. April 1858.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Die unter den Kaufleuten **Friedrich Wilhelm Hoffmann** modo dessen Erben und **Friedrich Adolph Mertens** unter der Firma **Hoffmann & Mertens** bestandene Societätsabhandlung ist durch Vertrag vom 16. v. Mts. aufgehoben.

Halle, den 1. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gericht, 11. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.

Das dem **Conrad Becker** zugehörige, im Hypothekenbuche über die in der Grafschaft Mansfeld belegenen Rittergüter eingetragene Rittergut

„Steuden“

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf ungefähr

14,057 Rthl 12^{1/2} Gr 6^{1/2} L., soll,

da in dem am 14. April er. angefallenen Licitationstermine ein Gebot nicht erfolgt ist, anderweit

am 17. Juli 1858

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund**, meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelden Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung der Königlichen Regierung soll der an der Kranichinsel bei Schkopau oberhalb der dasigen Eisenbahnbrücke befindliche linke Saalarm, welcher theilweis bereits verlandet ist, zur Anpflanzung und Benutzung von Soolweiden öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Zu dieser Verpachtung habe ich einen Termin auf

Donnerstag den 20. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in meinem Bureau hieselbst angesetzt, zu welchem ich Pachtliebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß die der Verpachtung zu Grunde gelegten Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Merseburg, den 13. Mai 1858.

Der Bau-Inspector **Commer.**

Bekanntmachung.

Die Erbarbeiten an Regulirung der Ziethe (des Landgraben) auf der Strecke vom Domainengarten bei Grüchern aufwärts bis Schuder, welche Strecke 4614 laufende Ruthen enthält, sollen und zwar zuerst in mehreren einzelnen Abtheilungen und dann im Ganzen, öffentlich an den Mindestfordernden verdingungen werden, und ist dazu Termin auf

Freitag den 28. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr im Gasthose zum Prinzen von Preußen allhier angesetzt, zu welchem geeignete Unternehmer hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Anschläge und Bedingungen 8 Tage lang vor dem Termine in der Registratur der Herzoglichen General-Commission allhier eingesehen werden können.

Stthen, den 5. Mai 1858.

Die Commission für Regulirung der Ziethe.

A. von Mey.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Ueber **verschiedene Erscheinungen**

bei der **Darstellung des Zuckers**

von **Carl Hochstetter.**

Preis 6 Sgr.

Simbeersaft in Zucker eingekocht, desgleichen **Kirschsaft, Simbeer-Simonaden-Schnitz** in besser Waare billigst bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Sonig, das Pfund 4^{1/2} Gr, bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Doppel-Copir-Finte, ganz schwarz aus der Feder fließend und die, nachdem das damit Geschriebene länger als 8 Tage gelegen, noch die schönste und vollkommenste Copie liefert, empfiehlt in 1/2 und 1/2 Flaschen à 12 und 7^{1/2} Gr **Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Einen Lehrling sucht **W. John**, Tischlermeister, Geißstraße Nr. 52.

Gärtner-Stelle.

Für einen zuverlässigen Gärtner, der durch Zeugnisse sich ausweisen kann, wird von Johanni d. J. ab eine Stelle offen auf dem Rittergute Rödgen bei Mansfeld.

Pferdezahn-Mais, Badenischer Mais in frischer Zufendung bei **C. S. Rißel.**

Ein Arbeitspferd steht zu verkaufen in M d g l ich Nr. 28.

Den 9. oder 10. Junius gehen zwei groß dreispännige Möbelwagen leer über Arttern, Weissenlee, Langenfalza nach Mühlhausen.

Sollten geehrte Herrschaften genehmigt sein, diese Gelegenheit zu benutzen, so kann die Tour über Naumburg, Weimar, Erfurt, Gotha, oder auch Eisleben, Sangerhausen, Nordhausen nach Mühlhausen genommen, und Möbeltransporte nach benannten Städten befördert werden.

Ebenso empfehle ich einem diesigen und auswärtigen werthen Publikum einpännige und zweispännige, auf Federn ruhende Möbelwagen, wobei auch Frachtwagen gegeben werden können, zur geneigten Beachtung.

J. G. Schaaf, Rathhausgasse Nr. 8.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Crystallgläsern,

Barometer u. Thermometer

in den geschmackvollsten Formen,

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten, alle sehr sorgfältig gearbeitet, zu Fabrikpreisen,

Operngucker u. Fernröhre

mit den vorzüglichsten Gläsern von den berühmtesten Künstlern des In- und Auslandes,

Alkoholometer u. Aeraometer

in sehr genau gearbeiteter Waare empfehlen ergehenst Unterzeichnete. Die selten Preise sind so billig, daß sie bei reeller Arbeit Niemand billiger stellen kann.

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10, Werkstatte für mathem., physik. u. optische Instrumente.

2000 Rp werden zum 1. Juli auf ein für 18,000 Rp erkaufte Grundstück zur ersten Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Selbstdarleher erfahren das Nähere bei Herrn **Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Englische Patent-Puherde.

Mit diesem ausgezeichneten Putzmittel kann man allen metallnen Gegenständen sofort den prachsvollsten Glanz ertheilen. Zu haben in Schachteln à 1 Sgr. bei

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Persisches Insektenpulver.

Bestes Mittel zur gänzlichen Vertreibung alles Ungeziefers empfiehlt in Flaschen à 2 1/2 u. 5 Sgr. zur geneigten Abnahme

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Preß-Hefe

nur in längst anerkannt vorzüglich gährungs-kraftiger Qualität empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **Fr. Beerholdt,** im Gasthof zur gold. Rose.

Auction.

Die auf den 17. Mai anberaumt gewesene Auction im **Riemann'schen** Gasthofe zu **Dölnitz** findet nicht statt.

Broihan

nächste Woche Montag und Donnerstag in der Brauerei von **Wilhelm Nauchfuß,** H. Berlin Nr. 2.

Nächste Woche Montag und Donnerstag Broihan im Schwemmenbrauhaus bei **H. Müller.**

Bekanntmachung.

Das diesjährige Quartal des Maurer- und Zimmergewerks im Saalkreis wird den 25. Mai, als den dritten Feiertag, auf der „Bergschenke“ bei **Cröllwitz** abgehalten.

Der Vorstand.

Frischen englischen Portland- und Roman-Cement empfehlen billigt **F. Hensel & Häuert.**

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6 dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1812,

Grundkapital: Zwei Millionen Thaler,

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr jeder Art zu festen im Voraus bestimmten

Prämien. Nähere Auskunft ertheilt

in Halle: Herr **Ferdin. Voigt.**
in Bitterfeld: **Hr. Ed. Vichbahn.**
in Delitzsch: **Hr. Louis Rose jun.,** Maurermeister.

in Eilenburg: **Hr. Rud. Halle.**
in Elsterwerda: **Hr. Ed. Zeidler.**
in Herzberg: **Hr. Heinr. Scheer.**
in Hettstädt: **Hr. Rud. Demelius.**
in Löbejün: **Hr. S. Krienitz.**

in Merseburg: **Hr. B. A. Blankenburg.**
in Naumburg: **Hr. Ludw. Bartenstein.**
in Querfurt: **Hr. G. Ed. Nägler.**
in Sangerhausen: **Hr. Prömmel,** Maurermeister.

in Stölberg: **Hr. Jof. Pampel.**
in Torgau: **Hr. L. W. Wenzel.**
in Weissenfels: **Hr. Julius Pelargus.**
in Wettin: **Hr. C. Voigt,** Seilermeister.

Die Adelheidsquelle,

ein Jod- und Brom-Wasser zu Feilbrunn in Oberbayern.

Nach der binnen 25 Jahren von berühmten Chemikern achtmal, zuletzt von Professor Dr. **Pettenkofer** vorgenommenen quantitativen Analyse enthält das **Adelheidswasser** als vorwaltende fire Bestandtheile: Jod-, Brom- und Chloratrium, so wie auch kohlensaures Natrum; als im Wasser absorbirte Gaskarten: freie Kohlensäure, Kohlenwasserstoff und Stickstoff. — Dieses alkalische Kochsalzwasser mit einem reichlichen Brom- und Jodgehalte, in Verbindung mit kohlensaurem Natrum und Kohlenwasserstoff, besitzt eine äußerst vortheilhafte Gesamtmischung seiner Bestandtheile, wirkt bethätigend auf den Stoffwechsel und zunächst auf das Lymph- und Drüsen-system; daher es krankhafte Ablagerungen in die organischen Gewebe löst, gleichviel ob scrofulöser, syphilitischer, herpetischer oder giftlicher Natur.

Näheres in der Schrift: **Die Adelheidsquelle,** ein jodbaltiges Bromwasser zu Feilbrunn in Oberbayern von Dr. **Dettinger,** in Commission bei Ferd. Enke in Erlangen. 1854.

Moritz Debler, Besitzer der Adelheidsquelle.

In Halle Verkaufslager bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Das photographische Portrait: Alexander v. Humboldt

zur Original-Photographie selbst gesehen, in großem Format à 1 Rp 10 Sgr, sowie die Photographie der Kirche auf dem **Petersberge,** von derselben Aufnahme, wie solche **Se. Maj. unser allergnädigster König** geruhen entgegen zu nehmen, auch **Se. Maj. der König von Sachsen** und fast sämtliche, bei der Einweihung anwesende, allerhöchste Fürsten und Herrschaften auf Verlangen erhielten, jetzt à 3 Rp, sind zu haben im

photographischen Institut des **H. Ganssaue.**

Vortheilhafte Offerte.

Specerei- und Kräutergeschäften kann ein Artikel nachgewiesen werden, welcher überall bedeutenden Absatz findet. Die Provisionsbedingungen sind sehr günstig und beliebt man Anmeldungen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter der **Chiffre D. K.** abzugeben, worauf weitere Verhandlung erfolgen wird.

Die von ihren Abnehmern für sehr gut und im Verhältniß zur Brennzeit billig befundenen

Bitterfelder Paraffinkerzen sind wieder angekommen bei **G. R. Kegel.**

Tabellen

für das neue Preuß. od. Zoll-Gewicht.

Unentbehrlicher Ausrechner für die Umwandlung des alten Preuß. Gewichts in das neue Preuß. Gewicht, sowie für die Umwandlung der Preise des alten Preuß. Gewichts nach dem neuen Preuß. Gewicht. In vollständig ausgerechneten Tabellen nach Centnern, Pfunden und Lothen. 3. Auflage. Bearbeitet von **Martin Müller.** 4 1/2 Bogen. Preis 6 Sgr.

Zuverlässiger Rechenknecht nach dem neuen Preuß. Gewicht in vollständig ausge-rechneten Tabellen für den Eins u. Verkauf nach Centnern, Pfunden, Lothen und Quentgen. Bearbeitet von **Martin Müller.** 2. Auflage. Preis 10 Sgr.

Verlag von **Schroedel & Simon** in Halle.

Die ersten neuen Engl. Heringe

erhielt heute **G. Goldschmidt.**

Frische **Maikräuter** und **Maitrank** empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Richard Pauly, Halle a/S., Große Steinstr. Nr. 8,

empfiehlt für diese Saison das Neueste, Eleganteste und Praktischste von **Neiseartikeln, Damentaschen, Damenschmuck von Eisenbein, Schildkröt, Achat und echter Feuervergoldung; Cigarren-Spißen und Pfeischen von echtem Meerscham, Schnupftaback-Dosen, Neise-, Jagd- und Salon-stöcke u. dergl.**

Ein Saak mit Kleidungsstücken ist zwischen **Mork** und **Protha** gesunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann sie binnen 8 Tagen in Empfang nehmen.

Fleischermeister **Höpfner** in Protha.

Ein Lehrling für Photographie, der nebenbei sich auch als Portraitmaler ausbilden kann, wird, gegen **1 Rp 10 Sgr** wöchentlich Kopfgeld, im photographischen Institut des **H. Ganssaue** gesucht.

Die Bäckerei **Brunnenplatz** Nr. 6 ist zu vermieten u. **Johanni** zu beziehen. **Preller.**

Ein gewandtes Mädchen erhält sofort Condition im Gasthof „**Wohr**“ in **Giebichenstein.**

Eine zweiflügelige Hausthür wird zu kaufen gesucht. Auskunft wird ertheilt **Leipzigerstraße** Nr. 47.

Wohnungsanzeige.

Meine Wohnung ist: **Brunnengasse** Nr. 13, nahe am **Brunnenplatz**, in der Nähe des **Theaters.**

G. A. Sarweck.

Heute Sonnabend Probe zum „Frühling.“ Die Damen um 7, die Herren um 8 Uhr.

G. A. Sarweck.



Carl Dettenborn's

Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

in Halle a/S.



ist wiederum in allen seinen Artikeln reichhaltig und nobel ausgestattet, und bietet in Mahagoni-, Kussbaum-, Eichen- und Birken-Meubles die größte Auswahl, bei wirklich höchst soliden Preisen.

Bei Entnahme von größeren Posten oder Ausstattungen werden die gekauften Meubles durch eigenes Meublesfuhrwerk kostenfrei nach Auserhalb an Ort und Stelle geliefert und Garantie jeder Art übernommen.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein versammelt sich

Sonnabend am 22. d. M. Vormitt. 11 Uhr in der „Weintraube“ zu Giebichenstein.

In dieser Versammlung wird

- 1) die Besprechung der Fragen erfolgen, welche der am 31. d. Mts. in Magdeburg stattfindenden landwirthschaftl. General-Versammlung vorgelegt werden sollen;
- 2) die Wahl der Abgeordneten zu dieser General-Versammlung bewirkt werden.

Dppin, am 13. Mai 1858.

Der Director des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins
v. Deurmann.

Eine Landwirthschafterin von gefekten Jahren, welche im Molkenwesen und in der Küche erfahren ist, auch ihre Zuverlässigkeit durch gute Atteste nachzuweisen vermag, wolle sich persönlich melden, und das Nähere erfahren Brunoswarte Nr. 10.

Ein Hausmädchen, ordnungsliebend und insbesondere in Plätten erfahren, erhält zum 1. Juli einen guten Dienst nachgewiesen Brunoswarte Nr. 10.

Grundstücks-Verkauf.

Die Geschw. Deichmann beabsichtigen, ihr Grundstück in Giebichenstein, mit 13 Stuben nebst Zubehör, und einem großen, mit vorzüglichen Obstbäumen u. versehenen Garten, ertheilungshalber zu verkaufen. In der Nähe des Bades Wittenkind belegen, liefert dasselbe durch Vermietung der Zimmer an Badegäste einen guten Ertrag.

Zur Abgabe von Geboten steht Sonnabend d. 29. l. Mts. Vorm. 11 Uhr vor dem Dorfgericht im Dschen Hause ein Termin an. Zu diesem werden Kauflustige, welche die Verkaufsbedingungen bei dem Ortschulzen Herrn Wassermann oder dem Kaufmann Deichmann in Halle einsehen können, ergebenst eingeladen.

„Probepflügen.“

Der landwirthschaftliche Verein zu Stumsdorf wird am 19. Mai von Nachmittags „Punkt 2 Uhr“ ab mit etwa 6 bis 8 verschiedenen Pflügen von bewährter Construction unter Anwendung eines vorzüglichen Dynamometers ein Probepflügen halten, zu welchem alle Freunde der Landwirthschaft als Gäste hierdurch freundlichst eingeladen werden.

10 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher uns einen der Baumfrevler, die seit einigen Jahren die Bäume an der Chaussee zwischen Trotha und Halle umbrachten, so anzeigt, daß wir ihn gerichtlich belangen können.

Die Gemeinde zu Trotha.

Natürliche Mineral-Brunnen,

frische 1858r Füllung, sind von den Quellen angekommen und bis zum Herbst stets vorrätig bei

W. Fürstenberg & Sohn,
Brunnen-Handlung.

Ein gewandter Protocolführer, der mit der Bearbeitung der Separations- und Wälf-Sachen und Aufstellung von Reccissen sehr vertraut ist, sucht entweder in dieser Branche oder bei einer Versicherung-Gesellschaft resp. im Justizfache Stellung. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre A. B. No. 5. poste restante Halle erbeten.

Schönes Gerstenstroh Rathhausgasse Nr. 8.

Ueber die

Versendung des karlsbader Mineralwassers.

Die weltberühmten Thermen in Karlsbad, das wichtigste Heilmittel in allen Unterleibs-krankheiten, so wie in Kopf-, Brust- und Nervenleiden, die ihre Grundursache im Unterleibe haben, nicht minder in Erkrankungen des Lymph- und Drüsensystems, wenn genannten Leiden nicht wahre Schwäche zu Grunde liegt, sind dem Zeugnisse der berühmtesten Chemiker und der erfahrensten Aerzte zu Folge, vortrefflich zur Versendung geeignet und können theils zur Vorbereitung für den Gebrauch der Quellen in Karlsbad selbst, theils zur Fortsetzung einer Kur in der Heimath, theils zu förmlichen Kuren bei jenen Kranken, deren Verhältnisse eine Reise in den Kurort nicht gestatten, mit vollem Vertrauen auf ihre grossartige Wirksamkeit gebraucht werden.

Die versendeten Quellen werden entweder kalt oder bis auf die der Quelle zukommende Temperatur erwärmt, getrunken; worüber jeder Sendung eine ausführliche Belehrung beigelegt wird.

Mit allen

Mineralwasser-, Sprudelsalz- & Sprudelseife-Bestellungen beliebe man sich an das

Mineralwasser-Versendungs-Comptoir

unter der Firma:

KNOLL & MATTONI

Commissions-, Speditions- & Wechsel-Geschäft

in

KARLSBAD

zu wenden.

Haupt-Depôt bei den Herren W. Fürstenberg & Sohn in Halle.

(Zur Selbstanfertigung vieler Handelsartikel.)

Der industrielle Geschäftsmann,

oder 400 bewährte Anweisungen

zur Fabrication vieler Handelsartikel, als: Künstliche Weine, Rum, Aquavite, Essige, Parfümerien, Essenzen und vorzügliche Seifen, Farben, Firnisse, Extracte, Chocoladen, Sefen, Moirische, Stiefelwischen, Taback, Tinten, Zündhölzer, ökonomische Vortheile und der Anfertigung von Zahnpulver, Seilpflaster und Magentropfen. Von A. Simon, Chemiker. Fünfte verbesserte Auflage. Preis 25 $\frac{1}{2}$.

Für Materialisten, Restaurateure, Techniker und jeden andern Geschäftsmann ist dies Buch sehr nützlich. — Durch Anfertigung dieser Fabrikate und Handelsartikel kann man sich ein starkes Vermögen erwerben.

(Für Bruchleiden.)

Radicale Heilung der Brüche,

oder Abhandlung über die Brüche und Vorfälle,

nebst Angabe eines neuen unfehlbaren Mittels, wodurch sie radical geheilt und Bruchbänder unmüth gemacht werden. Von Peter Simon. Aus dem Französischen.

Sechste Auflage. Preis 20 $\frac{1}{2}$.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die Heilung der Brüche, die früher ohne eine schmerzhaft und gefährliche Operation unmöglich, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unmüthig macht, binnen Kurzem radical zu heilen. — Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch die gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern auch durch die binnen sechs Monaten vergriffene Auflage von 5000 Exemplaren bewiesen.

Vorrätig in der Pfefferschen Buchhandlung in Halle — bei Offenbauer in Eilenburg — G. Reichardt in Eisleben — L. Garcke in Naumburg — in der Garckeschen Buchh. in Merseburg — bei G. Prange in Weisenfels.

Das Meubles-Magazin von Schurig & Schönemann in der Fuhle Brunnenegasse am Markt empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum ergebenst.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Uhberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Sicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstockungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, unentgeltlich zuzusenden.
Dr. F. Kühne in Braunschweig.

Mein Sättel-, Geschirr- u. Reise-Artikel-Lager

vom Regiments-Sattler **A. H. Meister** ist fortwährend mit:

Geschirren von den einfachsten schwarzen bis zu den feinsten englischen mit Silberbeschlägen,

Reitsätteln von den einfachsten bis zu den feinsten engl. **Federfätteln** aller Constructionen, Reitzäumen, Doppel- und Wasser-Trensen, Gurten aller Art, Reitedecken, Stalldecken, Bügelriemen, Reit- und Fahrpeitschen, Halftern,

Reisekoffern, à Stück von 3 bis 30 Thalern, in Drell, Schaaf-, Roß-, Kind-, Schweinsleder und Zuchten, alle Größen in mehr als 100 Stück Auswahl,

Reisetaschen in Leder, Plüsch, wollenen und baumwollenen Stoffen,

Reisetaschen mit Koffer in fein und feinst, Umhängetaschen für kleine Touren,

Mutschachteln, Geldtaschen aller Größen, Reise-Schreib-Stuis u. s. w.

auf das Reichste ausgestattet.

Nur äußerst dauerhafte, elegante Arbeit bei möglichst billiger Preisstellung unser Prinzip, daher ich alle diese Artikel mit voller Zuversicht nur bestens empfehlen kann.

Wiegeperde von 2 1/2 bis 17 *Rthl.*

Friedr. Taubert in Halle, Alter Markt Nr. 21.

Germania, Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien zu Berlin.

Beide vorgenannten Anstalten, die ich als deren General-Agent für die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt vertrete, empfehle ich dem verehrlichen Publikum.

Die Germania, Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte, giebt auch in diesem Jahre Feld-Versicherungen gegen die angemessenen billigen, dabei festen **Prämien ohne alle Nachschüsse**. Sie verfährt human bei der Schäden-Taxe und bietet durch die von ihr eingeführte fünfjährige Rechnungsperiode und den fortlaufend einzusammelnden Refervefonds den Versicherten die genügendsten Garantien, die nach Wiederherstellung besserer Verhältnisse durch die landesherrliche Bestätigung des dahin bereits herangereiften Aktien-Hülfsfonds zur höchsten Vollkommenheit gelangen werden.

Die deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien giebt Versicherungen für Gartenfrüchte und sonstige Gartengewächse, sowohl im freien Lande als unter Glas stehend, für Fensterweiden in Gewächshäusern und Mistbeeten, als auch in Wohnhäusern zu den angemessenen billigen Prämien. Neben ihrem anerkannt humanen Verfahren bei der Schäden-Taxe hat sie seit dem Jahre 1849 alljährlich, wie auch in dem letzten Jahre, ganz wesentliche **Dividenden** ihren fünfjährigen Mitgliedern gewährt und einen ihrer Ausdehnung angemessenen Refervefonds angesammelt.

Statuten, Versicherungs-Berzeichnisse und sonstige zu den Versicherungs-Anträgen erforderliche Formulare werden bei mir und bei den hier unten verzeichneten, unter mir fungirenden Herren Agenten verabreicht, die Versicherungs-Anträge mit der größten Bereitwilligkeit jeder Zeit angenommen, sowie aufs prompteste ausgeführt.

Halle a/S. den 20. April 1858.

Der General-Agent Friedr. Wilh. Dalchow.

Die Agenten meines **Rayons** sind:

Regierungsbezirk Merseburg:

Anaamburg: Herr J. G. Solmigs Sohn,
 Ammendorf: Herr C. Sonnemann,
 Balbich: Herr Dreierichter Stözel,
 Belgern: Herr F. Hochgräfe,
 Bitterfeld: Herr Ferd. Sachsse,
 Brezna: Herr Apotheker F. Kuch,
 Braunsdorf: Herr Calculator Sachsse,
 Deltzsch: Herr Carl Gignier,
 Dommitzsch: Herr S. Sabelmann,
 Düben: Herr S. Gärtner,
 Eisleben: Herr Theod. Merckell,
 Eilenburg: Herr Carl Fischer,
 Eckartsberga: Herr C. A. Melchior,
 Gerbstedt: Herr S. Schnee,
 Herzberg: Herr J. G. Gese,
 Kayna: Herr G. Beer,
 Löbejün: Herr Privatsek. Anstun,
 Mannsfeld: Herr Ferd. Siedecke,
 Merseburg: Herr Carl Teichmann,
 Mücheln: Herr Commiss. Knabe,
 Raumburg: Herr Aug. Heinitz,

Drtrand: Herr Kammerer Nebe,
 Pleismar: Herr G. Nabe,
 Prettin: Herr Aug. Zander,
 Preßsch: Herr C. A. Sohr,
 Quersfurt: Privatsekret. Karguth,
 Sangerhausen: Herr B. Schröter,
 Schkeuditz: Herr F. Wendrich,
 Schönwalde: Herr C. Friedrich,
 Stolberg: Herr S. Bodenstedt,
 Teutschenthal: Herr Carl Vriessche,
 Torgau: Herr Conditor D. Men,
 Weißenfee: Herr Rudolph Szen,
 Weissenfels: Herr C. F. Süß,
 Wettin: Herr L. Tösch,
 Wiehe: Herr C. A. Knorr,
 Wittenberg: Herr W. Apponius,
 Zahna: Herr C. A. Junfer,
 Zeitz: Herr C. A. Nothe, Firma: C. G. Nothe & Sohn,
 Zörbig: Herr F. Köruer.

Regierungsbezirk Erfurt:

Bliecherode: Herr Carl Zimmer,
 Erfurt: Herr A. Th. Strecker,
 Leinesfelde: Herr Adam Eckart,
 Langensalza: Herr Ernst Schall,

Sömmerda: Herr Carl Beyer,
 Tennstedt: Herr J. G. Voigt,
 Worbis: Herr Buchdruckereibes. L. Guthe,
 Ziegenrück: Herr C. Krause.

Bad Wittekind.

Eröffnung der Bade-Saison am 15. Mai.

Indem ich mich beehre, die **Eröffnung** der **Table d'Hôte** ergebenst anzuzeigen, erlaube ich mir meine **Abends-Restaurations** in empfehlende Erinnerung zu bringen, und mache ich neben der Jahreszeit angemessene Speisen ganz besonders auf **Maitränk** von dem so sehr beliebten **1857r Moselwein**, so wie auf meine 1857r Rheinweine aufmerksam.

Bad Wittekind, d. 15. Mai 1858.

L. Achtelstetter.

Ein gefestigter solider Verwalter findet zu Johannis d. J. auf der königl. Domaine Wenzelstein Stellung.

Ein Kellner findet sofort Stellung in der „Erholung.“

Blasbälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Langes Roggenstroh verkauft Wassermann in Siebichenstein.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Frischer Kalk

Mittwoch den 19. Mai in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Frischer Kalk

Mittwoch den 19. Mai in der Ziegelei bei Sennewitz.

Frischer Kalk

Montag den 17. Mai in den Ziegeleien am Hamsterthor und „Stadt Gän“ vor dem Klausenthor.

Maitränk von frischen Kräutern, à Fl. 10 *gr.*, empfiehlt **G. Rineke**, Conditor.

Maille.

Sonntag den 16. Mai **Militair-Concert.** Anfang 4 Uhr. **Dügler.**

Weintraube.

Sonntag **Concert.** **John**, Stadtmusikdirector.

Für die Abgebrannten in Frankenstein ging ferner bei uns ein: **F. H. 1 *Rthl.***, der letzte Verdienst einer guten Mutter **10 *gr.***, v. **S. 1 *Rthl.***, **C. W. 5 *Rthl.***, durch die Expedition der neuen Hallischen Zeitung **2 *Rthl.***, **B. S. 2 *Rthl.***, **C. K. 1 *Rthl.*** — Ungenannt in **2 1/2 *gr.***, **G. S. 5 *gr.***, **F. M. 7 1/2 *gr.***, **K. aus C. 3 *Rthl.***, **E. H. 1 *Rthl.***, **H. R. aus Fischerben 2 *Rthl.***, **G. 1 *Rthl.***, ungenannt **5 *gr.***, **Elise M. in Remsdorf 10 *gr.***, **A. S. 1 *Rthl.***, von einigen Schulkindern in Amdorf bei Merseburg **15 *gr.***, **B. S. 15 *gr.***, **F. G. 7 1/2 *gr.***, **F. H. in E. 10 *gr.***, ungenannt aus Strauß **1 *Rthl.***, **E. 20 *gr.***, **B. in St. 1 *Rthl.***, durch Pastor Rosenlöcher in Hohenlohe bei Lützen in Sittel, Hofau, Riben, Löben, Scheuditz und Hohenlohe gesammelt **4 *Rthl.*** **6 *gr.*** **7 *gr.***, **Mad. S. und Kind 1 *Rthl.***

Die seit dem 6. Mai bis heute Morgen bei uns eingegangenen ferneren Geldbeiträge für die Abgebrannten in Frankenstein haben wir heute mit **102 *Rthl.*** dorthin abgesandt, desgleichen ein Paq. Kleider und Wäsche.

Einige fernere Gaben für Frankenstein bitten wir uns bald zuzustellen, da wir mit nächster Woche unsere Collecte schließen.

Halle, den 14. Mai 1858.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Am 11. d. Mts. feierten wir in Schorte- witz das Fest unserer ehelichen Verbindung. Dieses zeigen wir hiermit theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an.

Herrmann Bergmann,

Factor der Zuckersabrik Mucrena.

Anna Bergmann geb. Nungius.

Todes-Anzeige.

Sanft und Gott ergeben entschlief heute Nachmittag um 2 Uhr nach langen schweren Leiden zu einem besseren Sein unsere gute Mutter, die verwitwete Anzöglerin **Wilhelmine Ginzler** geborene **Schlott**, im 71. Lebensjahre.

Mit der Bitte um silbes Beileid widmen allen lieben Freunden und Verwandten diese Trauernachricht

die trauernden Hinterbliebenen. **Berderthau u. Halle, d. 12. Mai 1858.**

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 111.

Halle, Sonnabend den 15. Mai
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den Geheimen Regierungs- und Vortragenden Rath bei dem Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten, Kühenthal, zum Geheimen Ober-Regierungsrath; so wie den bisherigen Regierungsrath Heinrich Eduard Böhm zu Magdeburg zum Ober-Regierungsrath und Regierungs-Abtheilungsdirigenten zu ernennen.

Das Gesetz über Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1858 hat am 3. Mai die Königl. Sanction erhalten und wird jetzt mit diesem Etat in der Gesetz-Sammlung publicirt. Derselbe stellt die Einnahme auf 126,409,778 Thlr. und die Ausgabe auf 126,409,778 Thlr.; nämlich auf 120,200,975 Thlr. an fort-dauernden, und auf 6,208,803 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben fest.

Von dem Handels-Ministerium ist auf Grund des §. 15 des allgemeinen Marktscheider-Reglements vom 25. Februar 1856 für die bei den Bergämtern angestellten königlichen Marktscheidern eine Dienst-Instruction ausgearbeitet worden. Nach derselben hat der königliche Marktscheider über die concessionirten Marktscheider seines Bergamtsbezirks die Aufsicht zu führen und als Sachverständiger dem Bergamte und den Commissarien desselben Rath zu ertheilen und Beistand zu leisten. Zu seinen Dienstgeschäften gehören außer der Beaufsichtigung der concessionirten Marktscheider die Controle der von diesen zu verrichtenden oder verrichteten Arbeiten, die Prüfung der Gebühren-Liquidationen dieser, die Aufbewahrung der Risse und Marktscheider-Instrumente des Bergamtes, die Anlegung und Nachtragung der Register: sowie der Mithungs- und Verleihungskarten beim Bergamte, die Mitwirkung bei der Prüfung von Marktscheider-Jünglingen, die Ertheilung des Unterrichtes im Marktscheiden an der Bergschule, die Erstattung von Gutachten über alle in das Gebiet der Marktscheiderkunst einschlagende Gegenstände, die Ausführung oder Leitung der von der Behörde angeordneten wichtigeren Marktscheider-Operationen, als: Triangulationen, Feststellung von Orientierungslinien u. dgl., die Beaufsichtigung der beim Bergamte beschäftigten Zeichner und Zeichengehülfen. Werden dem Bergamte Marktscheider neben seinen eigentlichen Amtsgeschäften Marktscheider-Arbeiten zur Ausführung vom Bergamte übertragen, so hat er nach den für die concessionirten Marktscheider ertheilten Vorschriften und Instructionen zu verfahren. Er ist jedoch nicht befugt, außer den Diktat, Reisetrafen und Waaren-Auslagen noch Gebühren zu liquidiren. Alle vom Bergamte Marktscheider gefertigte amtliche Arbeiten, Pläne und Zeichnungen, die von ihm aus eigenem Antriebe und zur Selbstbelehrung angefertigten nicht ausgenommen, sind bei dem Dienstaustritt oder beim Tode des Bergamtscheiders an das Bergamte abzuliefern. — Für die Marktscheider im Districte des Ober-Bergamtes zu Halle ist ebenfalls eine Instruction erlassen worden.

Am 10. d. verstarb hieselbst der General-Major z. D. Freiherr v. Schleinig. Der Verstorbenen war zuletzt Kommandeur der 16. Kavallerie-Brigade und trat im Jahre 1853 in den Ruhestand über.

Ueber die in diesem Jahre stattfindenden preussischen Fortifications-Arbeiten vernimmt man, daß die Absicht obwaltet, vorerst den Festungsbaue von Königsberg in dem Maße zu fördern, daß dieser Platz mit dem nächsten Jahre vielleicht schon als selbst gegen einen ernstlichen Angriff gesichert erachtet werden darf. Ebenso wird auch an der Befestigung von Spandau, das nach dem, was darüber in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, durch zusammen 18 detachirte Forts und bis zu den Anhöfen von Nischendorf auf eine halbe Stunde Entfernung von der Stadt vorgeschobene Werke zu einer Festung ersten Ranges erhoben werden soll, rüstig fortgearbeitet werden. Dagegen scheint es nicht, als ob die Arbeiten an dem Kriegshafen an der Spitze in diesem Jahre schon bis zum wirklichen Angriff der eigentlichen Fortifications-Entwürfe gedehnt werden, indem bis jetzt nämlich in der Hauptsache dort erst die Vermessung der Außen- und Binnen-Gräben vollendet, wie ein sogenannter Fangaß zum Abhalten des Wassers von den projectirten Arbeiten und nächst dem zum Gewinn



tet ist, alles Andere jedoch sthigen Räumlichkeiten zum schaften wie des Materials, em nahen Städtchen Barel d die ersten Anfänge zu den Docks und sonstigen eigent-zweite Kriegsschiffe auf der Jahre noch nicht aus dem streten. Zur unmittelbaren Danzig der Kiel zu einem bekräftigt gelegt worden, das reley" erhalten wird, sonst ren Schiffsbauten projectirt besprochene Errichtung von hweren Kanonen, vorläufig in. Sp. 3.

waben wir eine Jesuiten- der Vater Haslacher und der katholischen St.-Hebwig-Jesuiten in Berlin! Wenn so wäre ein Sturm der e des protestantischen Nord-Berlin thätig und es spricht daher, weil sich seitdem so sagt eine hiesige Gerichts- st der freien Forschung, in zum Theil in die Verban- hat in einzelnen Punkten e Landesgesetze, und sich da- mit zur Geltung des protestantischen Glaubens gemacht, statt seine Die- nerin zu sein. Die Denunciation des Bunsen'schen Rufes ist ein re- dendes Zeichen von der im Protestantismus heute herrschenden Un- duldbarkeit. Damit hat der Protestantismus aufgehört, ein Gegen- sag des Jesuitismus zu sein, sobald man nur von den Zwecken und nicht von den Mitteln spricht. Der Zweck ist derselbe, sofern er auf beiden Seiten darin besteht, den Glauben an die Unfehlbarkeit der Kirche und ihre Auslegung, des geschriebenen Wortes zu besitzigen und zu erwecken, weshalb man denn auch auf beiden Seiten darüber einig ist, in der Religion keine Philosophie zu dulden. Hat aber der Flug der protestantischen Kirche dem Jesuitismus den Boden ge- ackert, kann man sich dann noch darüber wundern, wenn nun auch die Jesuiten selbst ihre Körner ausstreuen, daß sie ungestört in Ber- lin thätig sind, daß man von dieser Thätigkeit wenig oder gar nicht spricht? u. c.

Die Professoren der juristischen Fakultät — berichtet die „Zeit“ — bemerken eine plötzliche außerordentliche Verminderung der Studirenden der Jurisprudenz. Das bekannte Reskript des Justizministers hat eine unerwartet schnelle und durchgreifende Wirkung gehabt. Universitätslehrer, welche im vergangenen Sommersemester mehr als 30 Zuhörer hatten, sehen deren Zahl gegenwärtig auf 5 bis 6 vermindert. Es läßt sich erwarten, daß in einigen Jahren die Uebersülle an jungen Juristen verschwunden sein werde. Gegenwärtig ist der Abgang an Juristen hauptsächlich der theologischen Fakultät zu Gut gekommen, deren Jünger sich bedeutend vermehrt haben.

Das Central-Comité der von vielen Grundbesitzern und Land- wirthern des preussischen Staats zur weiteren Ausbildung junger talent- voller Landwirthe gegründeten Friedrich-Wilhelm-Victoria-Stiftung hat den Grafen v. Fürstenberg-Stammheim zu ihrem Vorsitzenden und zu dessen Stellvertreter den Landes-Deconomie-Rath Dr. Koppe gewählt.

Am Montag Mittag waren die Herausgeber der hier erscheinenden Theaterzeitung nach dem Druckereibureau des hiesigen königlichen Polizeipräsidiums geladen, wo ihnen Eröffnungen hinsichtlich der von ihnen fortan zu stellenden Kaution gemacht wurden. Bisher waren sie frei von Kaution, die hier für eine einmal wöchentlich erscheinende Zeitschrift 2500 Thlr. beträgt.